

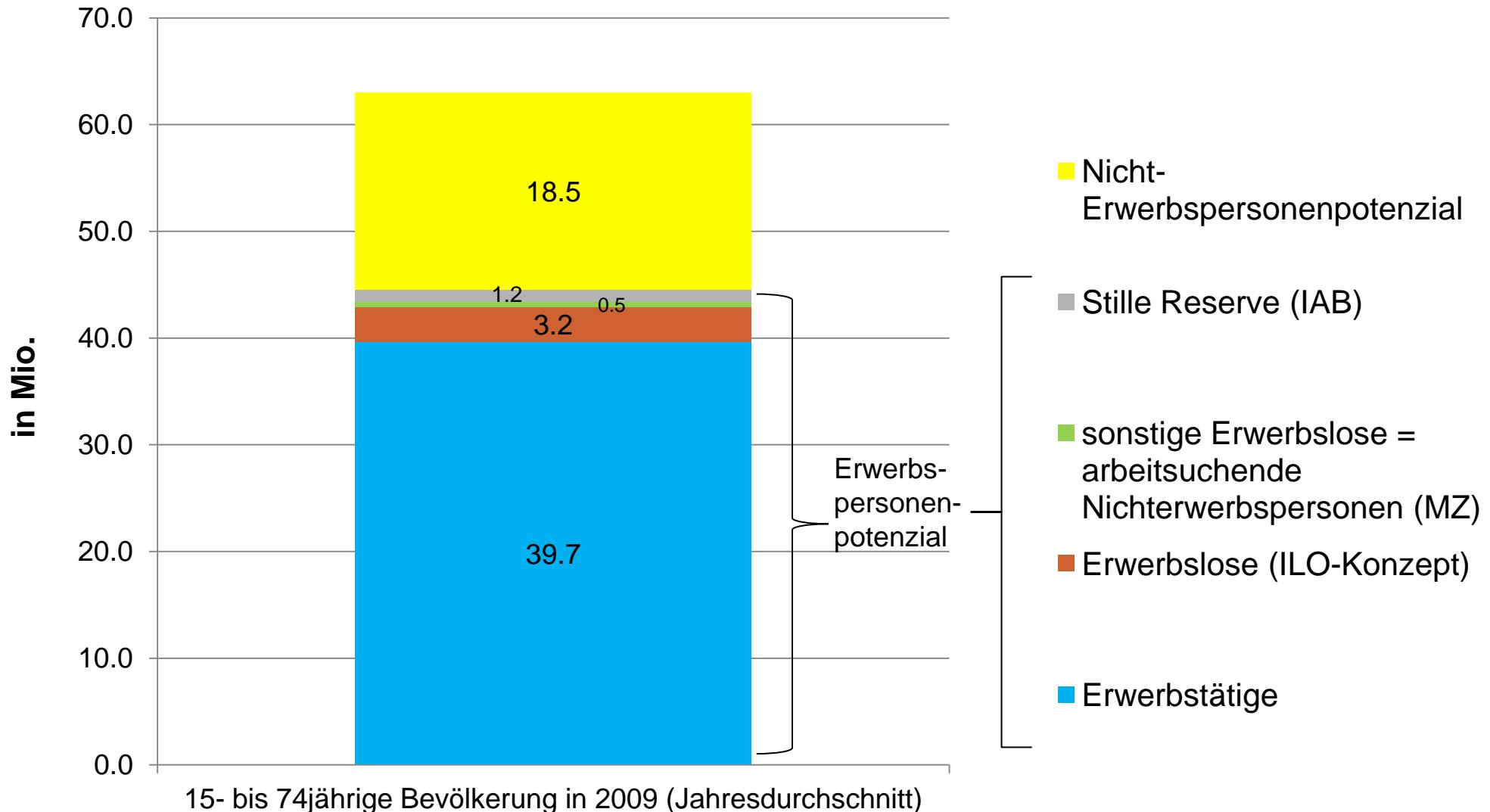
Steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren: Kann damit der demografische Effekt auf das Erwerbspersonenpotenzial kompensiert werden?

9. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik: *Fachkräftemangel – was ist dran?*

Halle, 18. Oktober 2012

Johann Fuchs
Brigitte Weber

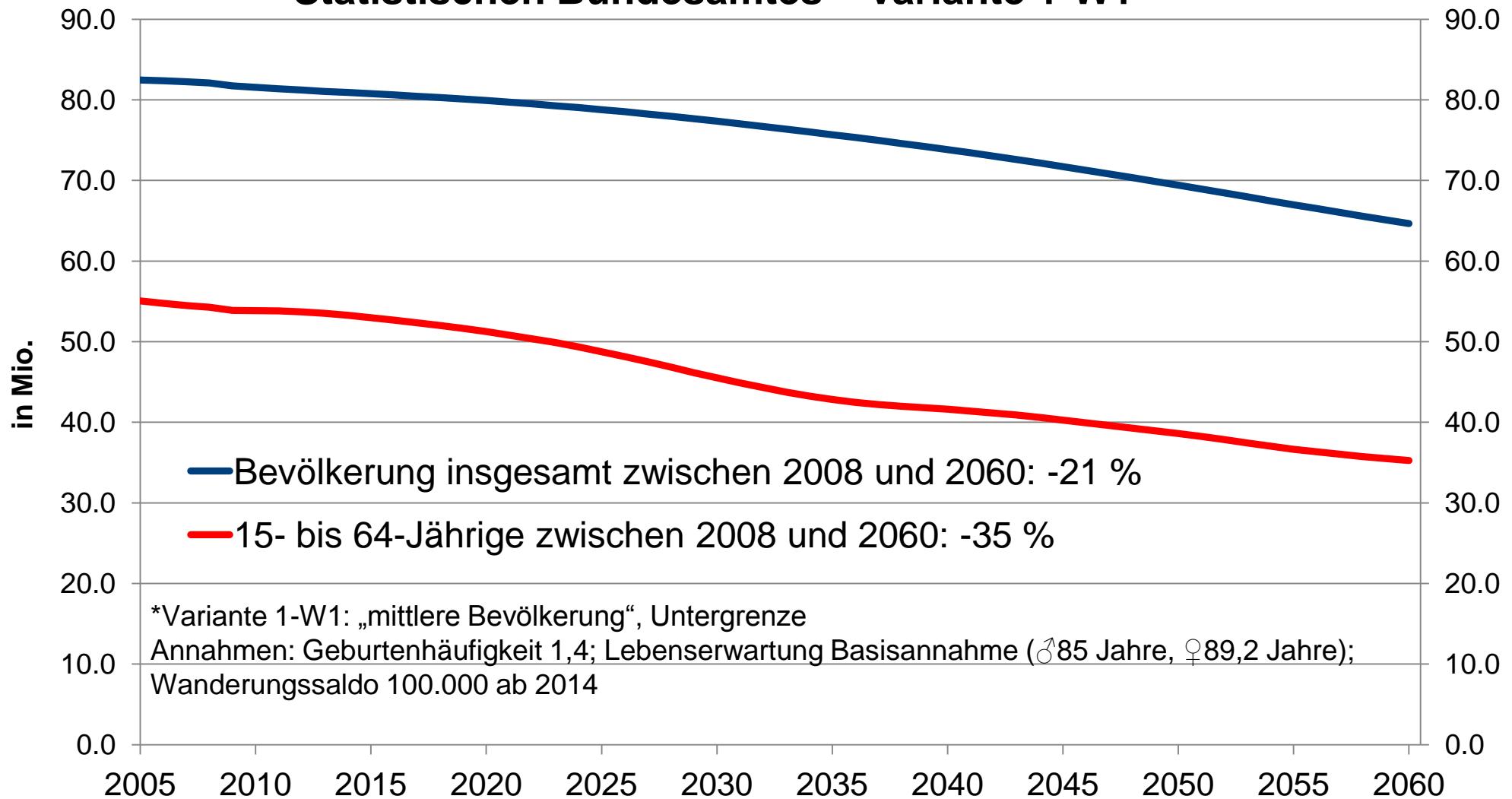
Erwerbspersonenpotenzial = Arbeitskräftepotenzial:
arbeitsmarktnaher Teil der Bevölkerung im Alter 15 bis 74 Jahre



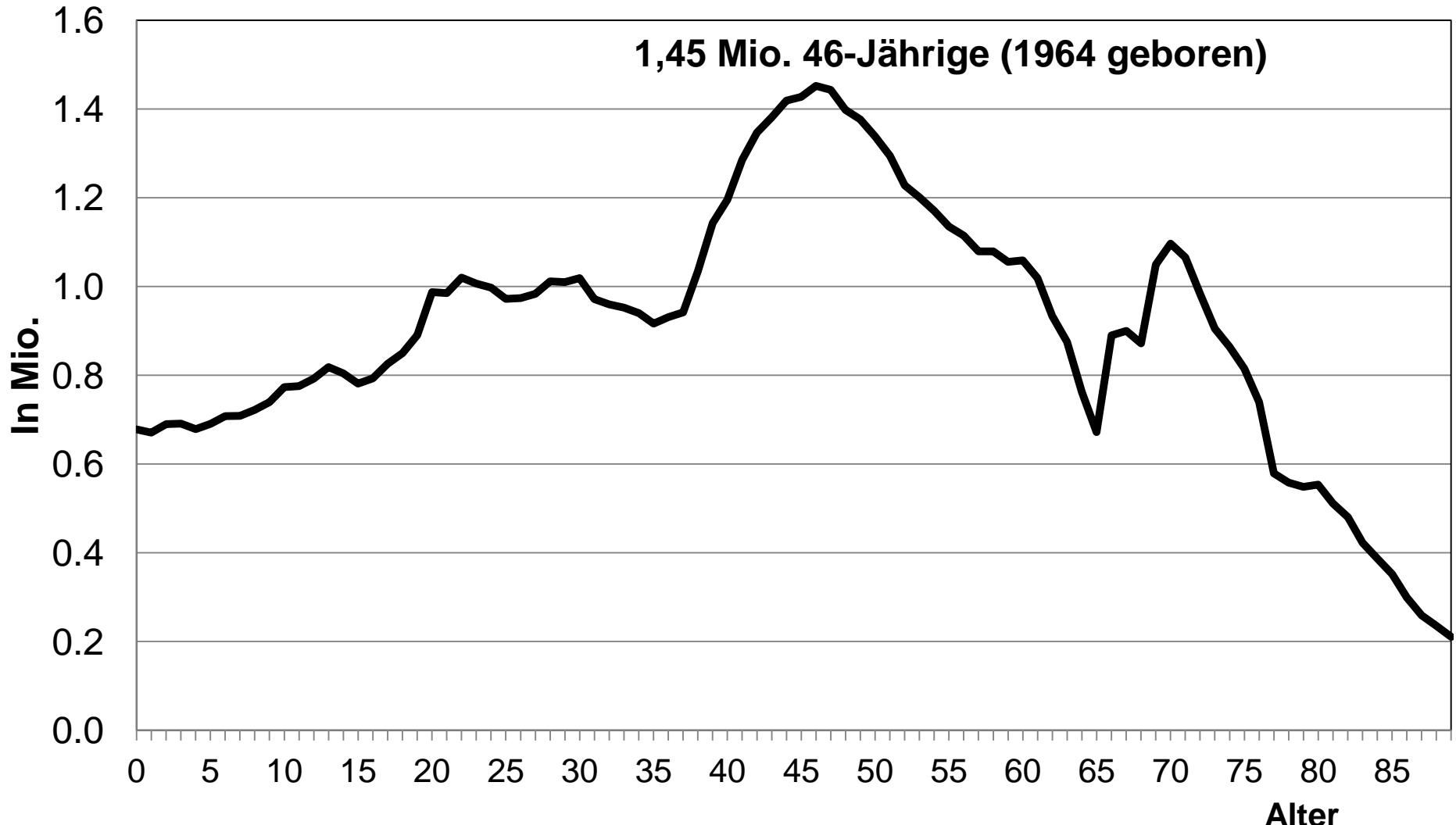
Gliederungspunkte

- Bevölkerungsentwicklung
- Erwerbspersonenpotenzial bis 2050
- Einfluss der Erwerbsbeteiligung
- Effekte extrem höherer Erwerbsquoten
- Grenzen der Erschließung von Personalreserven

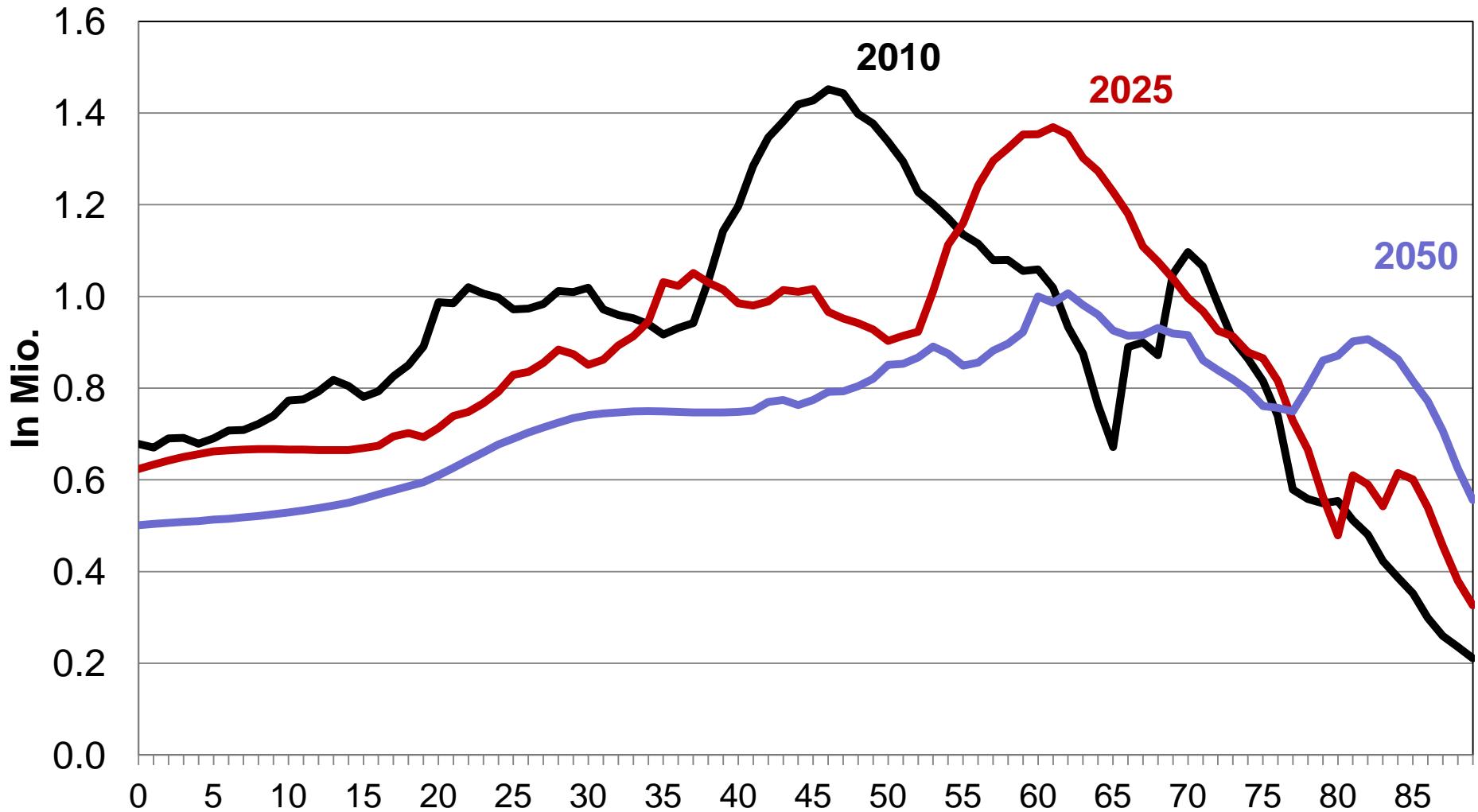
12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes – Variante 1-W1*



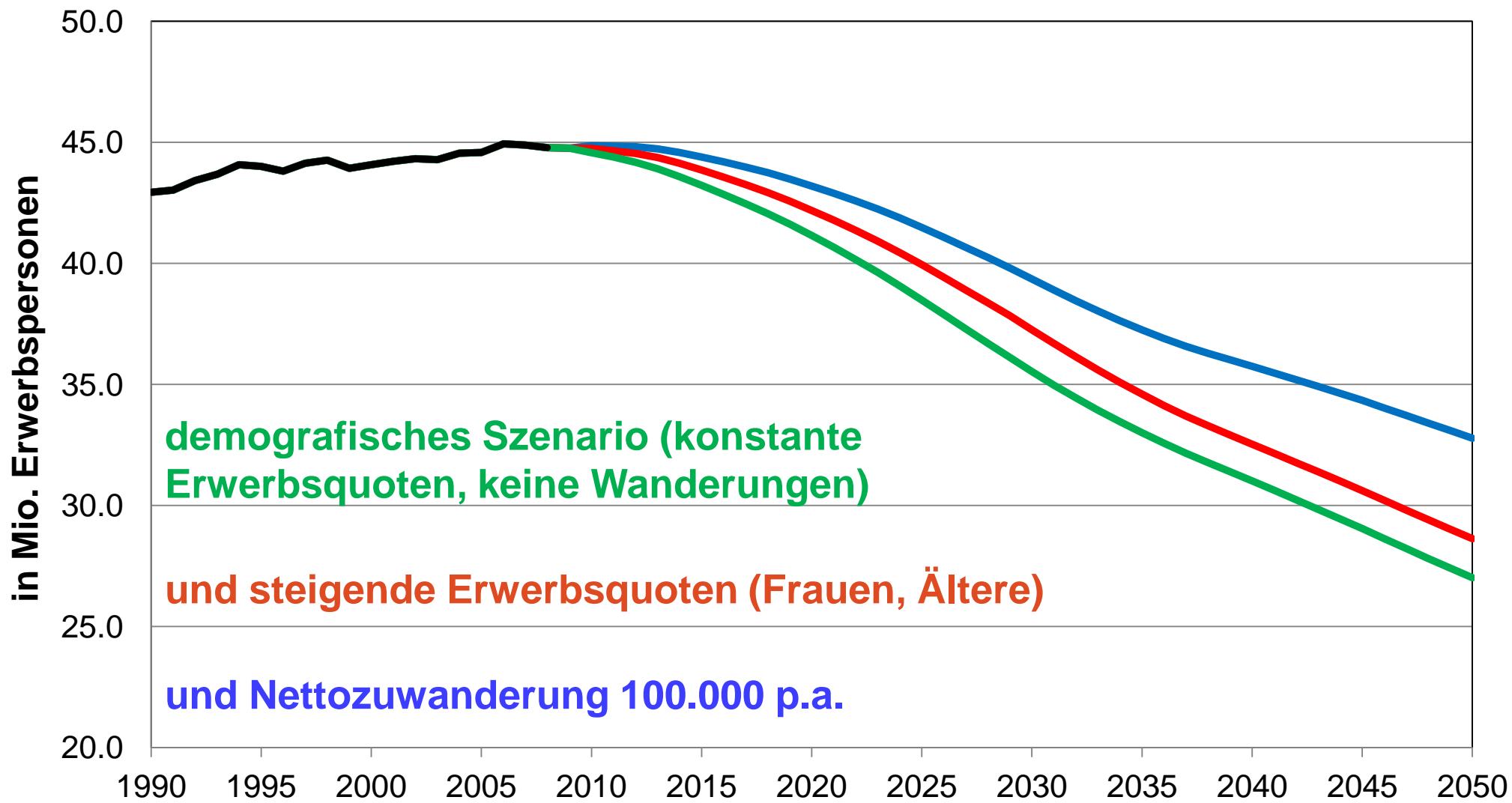
Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland 31.12.2010



Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland



Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland bis 2050



Einflussfaktoren des Erwerbspersonenpotenzials

-in Millionen Erwerbspersonen, gerundete Werte -

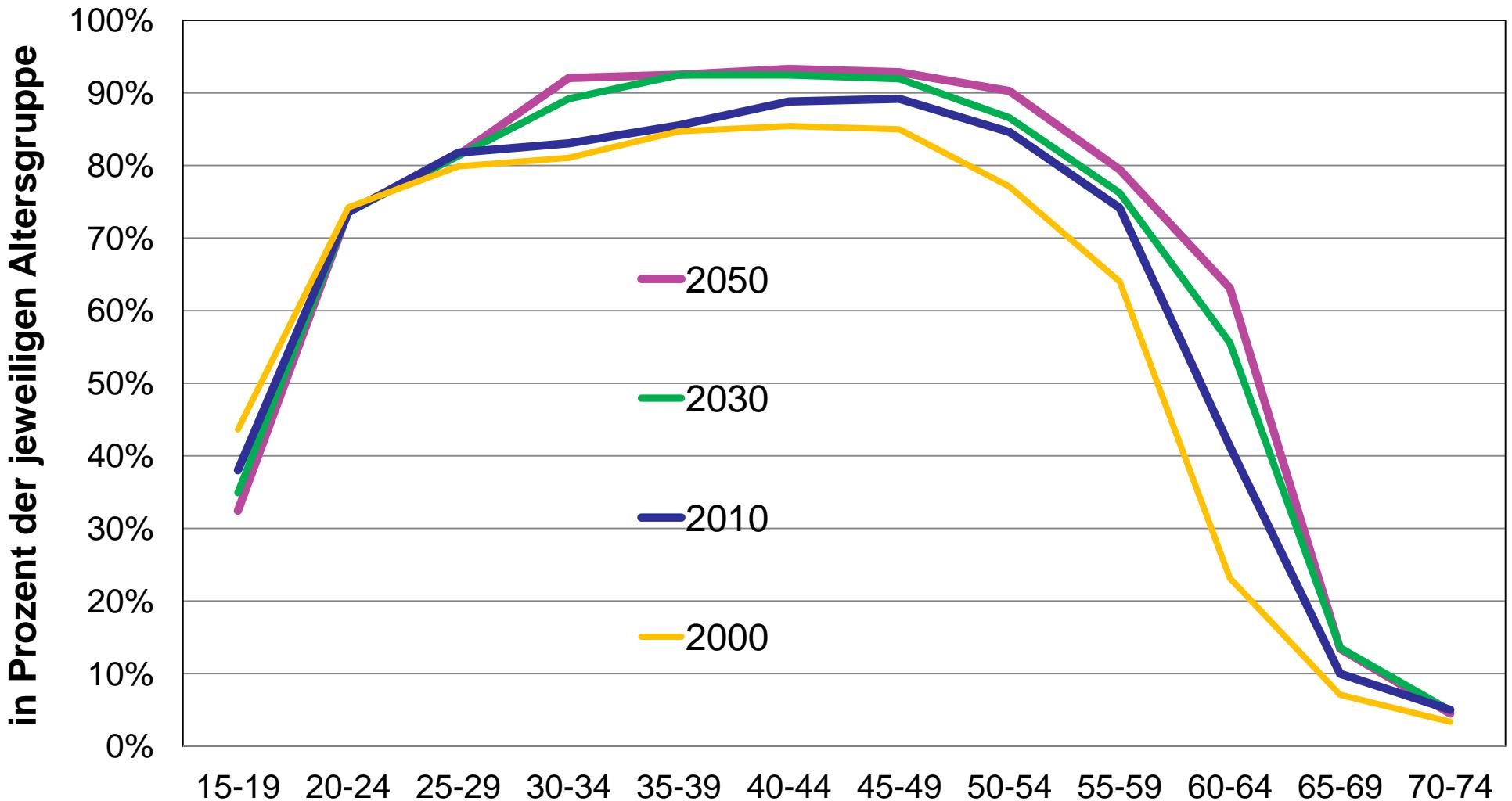
	Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials	aufgrund von:	Demografie (Alterung, Geburtendefizit)	Verhalten (steigende Erwerbsquoten)	Migration (jährlicher Wanderungssaldo 100.000)
2009 bis 2030	-5,4		-9,2	1,7	2,1
2030 bis 2050	-6,5		-8,5	-0,1	2,1
gesamter Zeitraum 2009 bis 2050	-12,0		-17,7	1,6	4,2

Verhaltenseffekt aus steigenden Erwerbsquoten

- in 1000 Erwerbspersonen -

	Verhaltenseffekt bei sinkender/alternder Bevölkerung	Verhaltenseffekt bei konstanter Bevölkerung
2009 bis 2020	1.024	1.008
2021 bis 2030	701	638
2031 bis 2040	-205	196
2041 bis 2050	88	113
insgesamt	1.608	1.955

Altersspezifische Potenzialerwerbsquoten* von Frauen



Szenarien mit noch höheren Erwerbsquoten

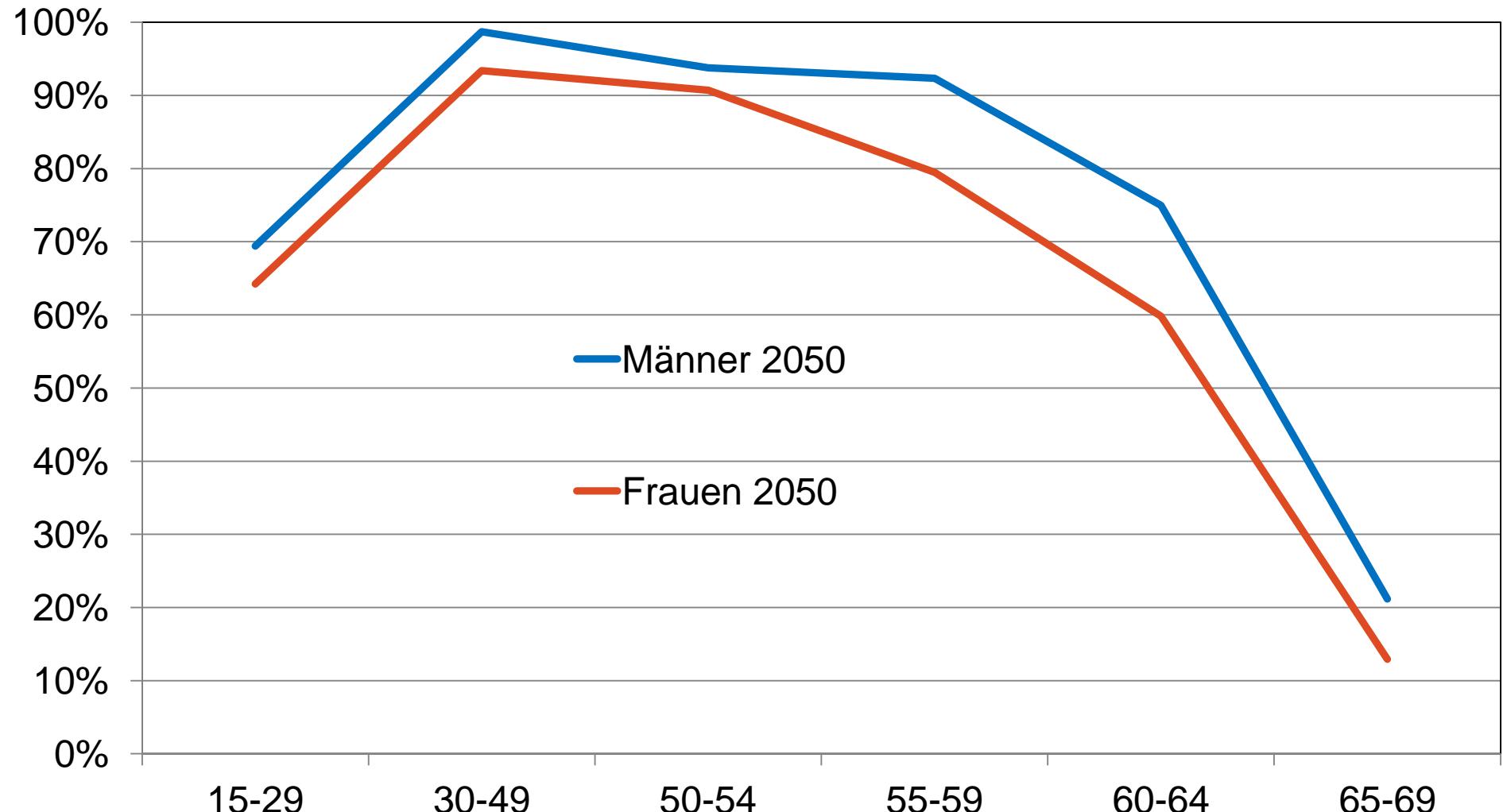
Vereinbarkeit: Erwerbsquoten Frauen = Männer

Lebensarbeitszeit: Erwerbsquoten Älterer ≈ „Rente mit 70“

EQ im Alter 60-64 wie 50- bis 54-Jährige

EQ im Alter 65-69 wie 55- bis 59-Jährige

Erwerbsbeteiligung* nach Alter und Geschlecht



Erwerbsbeteiligung* Älter in %

	Basisszenario inkl. „Rente mit 67“		Lebensarbeitszeitszenario "Rente mit 70"	
	60-64	65-69	60-64	65-69
2010	52,4%	12,6%	89,1%	81,2%
2030	65,3%	17,6%	90,0%	83,5%
2050	70,6%	17,3%	91,8%	85,5%

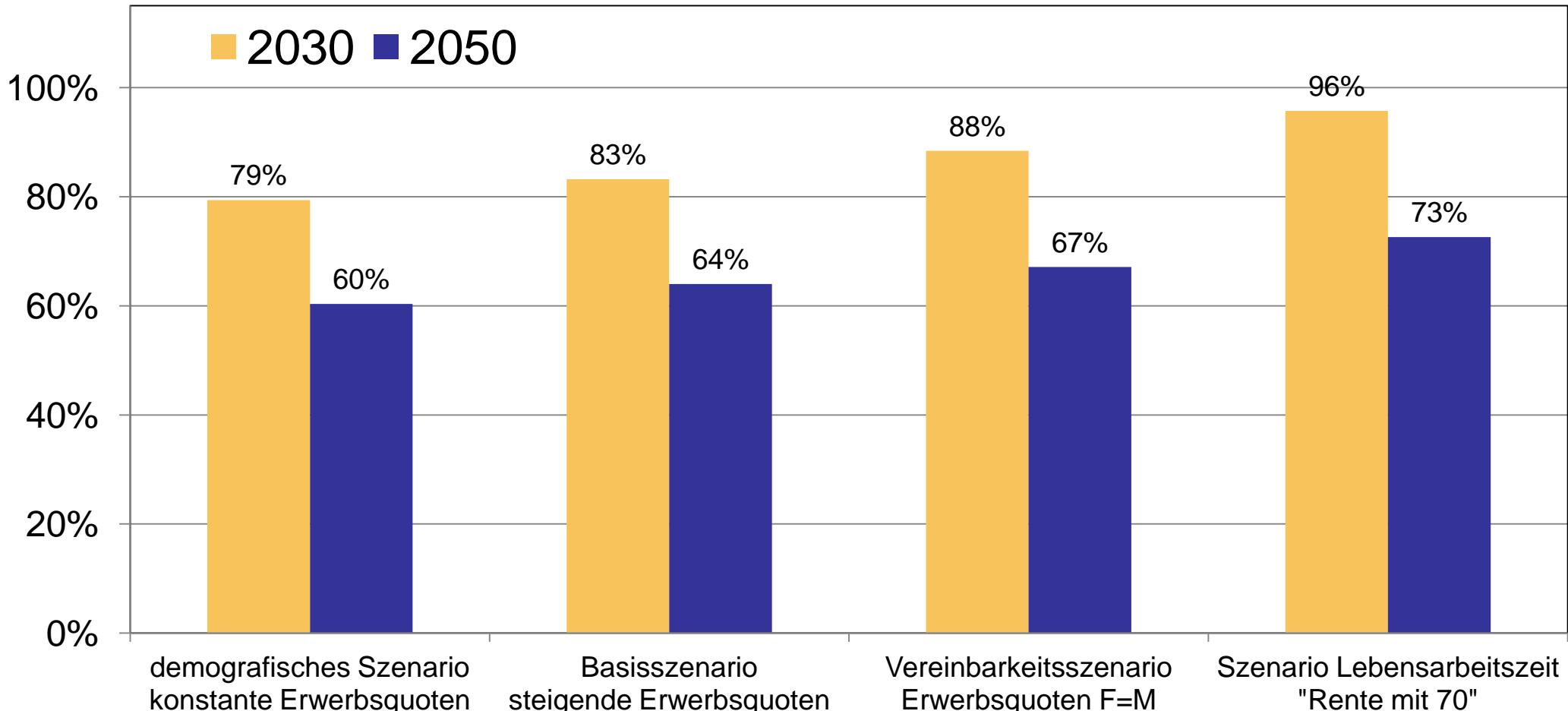
* Anmerkung: Erwerbsbeteiligung (Potenzialerwerbsquoten) schließt Erwerbslose und die Stille Reserve ein

Auswirkungen einer höheren Erwerbsbeteiligung auf das Erwerbspersonenpotenzial Deutschlands, in 1000

	Basisszenario ohne Wanderungen, steigende Erwerbsquoten	zusätzliche Potenziale gegenüber Basisszenario	
		Vereinbarkeit (Frauen)	Lebens- arbeitszeit (Ältere)
2009	44.758	3.052	4.807
2030	37.255	2.298	5.596
2050	28.624	1.414	3.885

Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzial

Varianten ohne Zuwanderung, 2009 = 100 %



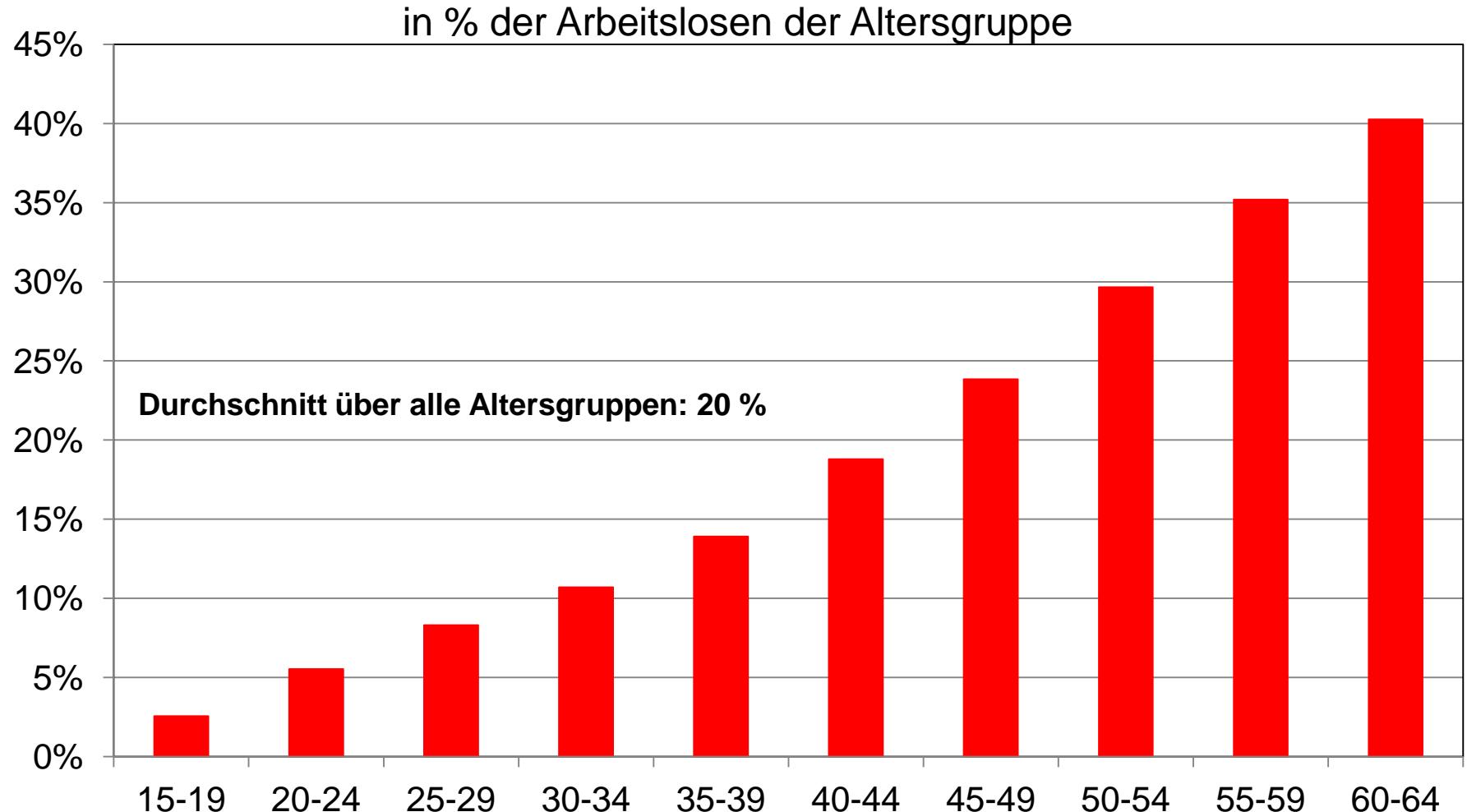
Grenzen der Aktivierbarkeit/Erschließbarkeit von Personalreserven

- die Qualifizierten sind bereits beschäftigt
- insbesondere bei Älteren liegen häufig gesundheitliche Einschränkungen vor
- insbesonders Frauen sind häufig (unfreiwillig) teilzeitbeschäftigt

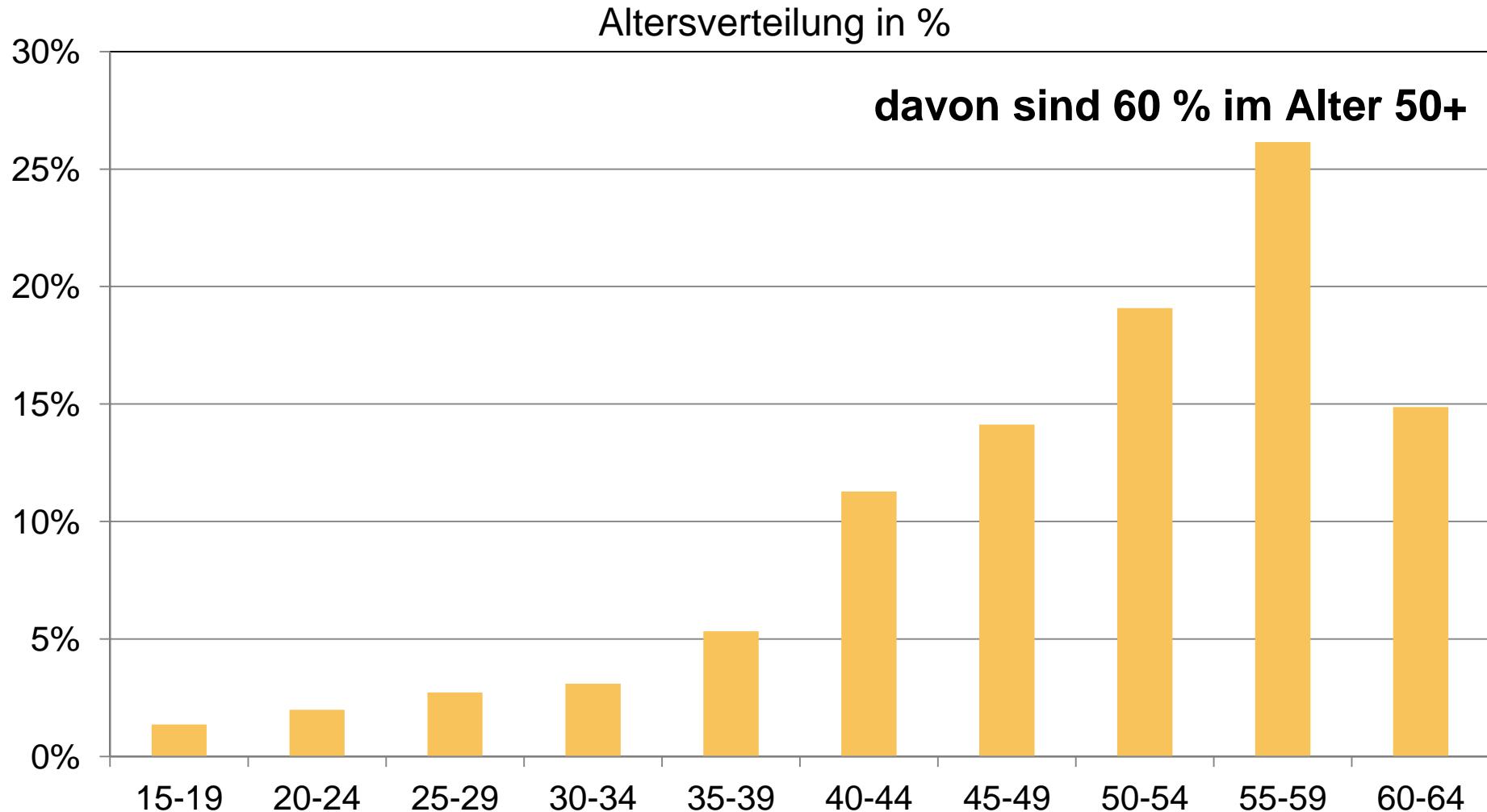
Erwerbstätigenquote nach Altersgruppen 2009 in % der jeweiligen Qualifikationsebene

	30-49	50-54	55-59	60-64
Hochschulausbildung	90,4	91,0	84,9	59,8
berufliche Ausbildung (Lehre, etc.)	84,7	80,4	70,5	37,4
ohne Ausbildung	62,7	61,1	51,5	25,6
Insgesamt	82,4	79,1	69,7	38,8

Arbeitslose mit vermittlungsrelevanten gesundheitlichen Einschränkungen, September 2011



**gut 800.000 Nichterwerbspersonen zwischen 15 und 64 suchten
2009 keine Arbeit, weil dauerhaft erwerbsgemindert/behindert**



Frauenbeschäftigung

- Erwerbsquote 30-49jähriger Frauen 88 %
- Frauenanteil Arbeitskräftepotenzial 46 %
- Frauenanteil Beschäftigung 46 %
- Frauenanteil Arbeitsvolumen 42 %
- Frauenanteil Teilzeitbeschäftigung 75 %
- Teilzeitquote bei den Frauen 50 %

Zusammenfassung

- Arbeitskräftepotenzial sinkt trotz steigender Erwerbsbeteiligung und Zuwanderung
- Demografisch begrenzte heimische Personalreserven bei Frauen und Älteren (v.a. nach 2030)
- Qualifizierte Arbeitskräfte sind größtenteils erwerbstätig
- Arbeitslose und Nichterwerbstätige sind schlechter qualifiziert und oft durch gesundheitliche Einschränkungen beeinträchtigt
- Erwerbsbeteiligung bei Frauen (und Älteren) auch eine Frage der Arbeitszeit

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit